

Neue Presse

Du wolltest den Wald sehen . . .

Erschienen im Ressort Kronach am 28.02.2009 00:00

Du wolltest den Wald sehen . . .

Kronach Mama, schreib deine Geschichten auf als Ofelia Abrahamian einmal wieder das Grab ihrer Tochter Sweta besucht, hört sie plötzlich immer wieder diese Worte. Schreib deine Geschichten auf, hallt es in ihrem Kopf, als sie nach Hause läuft.



Ofelia Mohaupt hat unter ihrem Mädchennamen Abrahamian ein autobiographisches Märchen verfasst: „Das Lämmchen und der Wolf“. Die Illustrationen im Buch hat Katrin Nitsche gemacht, eine Freundin der verstorbenen Tochter von Ofelia Abrahamian.

Bild: Neue Presse

Kronach Mama, schreib deine Geschichten auf als Ofelia Abrahamian einmal wieder das Grab ihrer Tochter Sweta besucht, hört sie plötzlich immer wieder diese Worte. Schreib deine Geschichten auf, hallt es in ihrem Kopf, als sie nach Hause läuft. Dort angekommen, holt sie das Diktiergerät heraus, das ihre Tochter ihr einen Monat vor ihrem Unfalltod im Oktober 2006 geschenkt hat, und fängt an.

Das war im letzten Jahr. Heute, gut zwölf Monate später, kommt ihr erstes Buch *Das Lämmchen und der Wolf* heraus. Es ist ihrer Tochter Sweta gewidmet. Darin erzählt sie einen Teil ihrer Lebensgeschichte verpackt in ein Märchen, denn nur so hat sie früher ihrer Tochter und ihrem Sohn aus ihrer Jugend berichten können.

Ich wollte den Kindern, als sie noch klein waren, ja nicht das Böse erzählen, das ich erlebt habe. Deshalb habe ich meine Geschichte in ein Tier-Märchen umgewandelt, erklärt Ofelia Abrahamian. In *Das Lämmchen und der Wolf* berichtet die 45-Jährige, die in Georgien aufgewachsen ist, von dem kleinen Lamm Felinchen, dem sehr schnell die starre, auf alten Traditionen beruhende Welt um es herum zu eng wird. Das Lamm Felinchen, das für sie selbst steht, möchte mehr sehen, erleben und wissen. Aber neue Wege zu gehen ist auch gefährlich. Bei seinem Abenteuer mit dem Wolf Tarek lernt das Lämmchen, dass vieles anders ist, als es zunächst scheint.

Der Wolf ist mein erster Mann. Ich wollte immer studieren, doch für ein Mädchen gab es das bei uns zu Hause nicht. Da lernte ich einen Mann kennen und der versprach mir, dass ich studieren dürfte, wenn ich ihn heiraten würde, erzählt Ofelia Abrahamian. Ihre Eltern sind gegen die Heirat, doch sie setzt sich durch und darf studieren. Ganze zwei Semester. Dann wars vorbei. Mein Mann hat mich einfach abgemeldet.

Bezogen auf das Lämmchen Felinchen drückt Ofelia Abrahamian das in ihrem Märchen so aus: Felinchen bittet Tarek, dass er sie freilassen soll: Du hast mir Freiheit versprochen! Du bist doch jetzt frei, sagt Tarek spöttisch. Ich habe mein Wort gehalten. Du wolltest den Wald sehen. Jetzt bist du mittendrin.

Laut Ofelia Abrahamian geht dann in ihrem Leben vieles schief. Beim Zusammenbruch der damaligen Sowjetunion eskalieren die Nationalitätenkonflikte im Kaukasus. Sie kommt mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern nach Deutschland. Dort baut sie sich mühsam ein neues Leben ohne ihren Mann auf.

Tochter Sweta ist von diesen Erzählungen fasziniert. Sie hat mich gedrängt, die Märchen aufzuschreiben, erinnert sich die 45-Jährige. Damals habe sie stets geantwortet, dass sie das nicht könne. Ihr fehlt der Mut, weil sie denkt, auf Deutsch würde ihr das nie gelingen. Doch Tochter Sweta wischt ihre Bedenken weg: Sie sagte, du diktierst die Geschichten halt auf Armenisch und ich übersetze sie ins Deutsche. Zu diesem Zweck schenkt sie ihrer Mutter ein Diktiergerät. Aber aus dem Projekt wird nichts. Sweta stirbt vier Wochen später bei einem Autounfall und Ofelia Abrahamian fällt in ein tiefes Loch.



Ofelia Abrahamian.
Bild: Foto-Thron

Irgendwann fängt sie dann doch an, ihre Geschichten aufzuschreiben. Ihr Sohn Georgi, ihr Freund Tino Grau sowie Heinz und Gertrud Stenglein unterstützen sie vor allem bei der deutschen Übersetzung der Texte. Vor gut einem Jahr fährt Ofelia Abrahamian zur Leipziger Buchmesse und gibt bei vier Verlagen Manuskripte ab. Drei davon würden ihr Buch gerne herausbringen. Sie entscheidet sich für den amicus-Verlag aus Föritz-Weidhausen. Irgendwie hat das dort gepasst. Und das Gute war, dass die ja quasi hier um die Ecke sind. Die Illustrationen hat Katrin Nitsche gemacht, eine Schulfreundin ihrer Tochter Sweta. Weil die zwei sich so gut kannten, konnte sie sich in die Lage von Felinchen versetzen. Sie hat die Gesichtsausdrücke der Tiere einfach toll getroffen, schwärmt Ofelia Abrahamian.

Das Buch geht im Januar in Druck, Mitte Februar hält die Autorin bereits die ersten Exemplare in Händen. Das erste Gefühl war Freude: Das ist jetzt dein Buch. Und dann überkam mich sofort Trauer. Ich bin mit dem Buch in Swetas Zimmer gegangen und habe gesagt: Jetzt bist du nicht da und es wäre doch so schön, wenn wir uns zusammen freuen könnten.

Bei der Leipziger Buchmesse in diesem Jahr stellt Ofelia Abrahamian am 14. März Das Lämmchen und der Wolf vor. In der Aula der Kronacher Lucas-Cranach-Schule wird erstmals am Dienstag, 3. März, 11.15 Uhr, aus dem Werk gelesen. Am Samstag, 7. März, gibt es von 11 bis 13 Uhr eine Signierstunde im Kronacher Teekännchen.

Ihr zweites Buch mit dem Titel *Der Hase und das Wildschwein* erscheint im Herbst. Darin verarbeitet Ofelia Abrahamian ihre Erlebnisse zu Beginn ihres Deutschlandaufenthalts. An ihrem dritten Buch schreibt sie gerade.

Die Geschichten nennt sie übrigens autobiographische Märchen. Eigentlich wollte ich sie als Fabel veröffentlichen. Mein Verlag sagte aber, das wäre viel zu schade dafür. Ofelia Abrahamian überlegt nicht lange. Sie erinnert sich an etwas, was ihre Tochter Sweta immer gesagt hat. Wenn ich Zweifel hatte, meinte sie immer: Warum soll das denn nicht gehen. Nur weil es das noch nicht gegeben hat? Also dachte ich: Die Geschichten sind meine Autobiographie. Es sind Märchen. Also erfinden wir einen neuen Begriff dafür: autobiographische Märchen. Ofelia Abrahamian ist sich sicher: Sweta hätte es gefallen . . .

Ofelia Abrahamian, Das Lämmchen und der Wolf, amicus-Verlag, 48 Seiten, 19,90 Euro, ISBN 978-3-939465-48-5

Von Bianca Hennings

Alle Rechte vorbehalten.
